

Datenblatt für Forschungs- und Untersuchungsvorhaben des BMVI

Fachreferat:

Projekt-Nr.:

Stand: 08/2018

<p>Thema Vernetzung nachhaltiger Mobilitätsformen – Herausforderungen der Elektrifizierung im ländlichen Raum, Anspruch an Verkehrsknotenpunkte und Anforderungen an Incentivierungssysteme (Anreizsysteme) für nachhaltige Mobilität</p>
<p>Art des Forschungsvorhabens 1. politische Prioritäten</p>
<p>Zielfelder, denen das Forschungsvorhaben/Programmschwerpunkt dient</p> <ul style="list-style-type: none"> I. 1. Infrastruktur, 3. ländlicher Raum, 5. Integrierte Güter-/Personenverkehrskonzepte, 8. Nachhaltigkeit, Umwelt, 9. Energie, Klima, 11. Innovative Informations-und Servicedienste II. Daten, Modelle, Prognosen, Szenarien III. Unterstützung bei der Erstellung von Verordnungen, Richtlinien, technischer und nichttechnischer Regelwerke
<p>Die Untersuchungsergebnisse werden benötigt für</p> <ul style="list-style-type: none"> 2. konzeptionelle mittel- und langfristige Grundlagenentscheidungen 3. Rechtsetzungsvorhaben 4. technische Regelwerke, Standard- und Normsetzungen
<p>Warum soll dieses Vorhaben extern vergeben werden bzw. ist keine interne Bearbeitung möglich? (Notwendigkeitsbetrachtung gem. § 6 BHO) Kommunen im ländlichen Raum fehlt in der Regel die Expertise im Bereich Mobilität/Elektromobilität, das Know-how bzgl. aktueller und künftiger Technologien sowie die methodischen Kenntnisse, ein derartiges Forschungsvorhaben selbst zu stemmen. Außerdem fehlen oftmals die personellen Ressourcen, um sich in die Thematik einzuarbeiten, Forschungsmethodik anzueignen und das Vorhaben ohne externe Unterstützung umzusetzen. Dafür müssen personelle Ressourcen bereitgestellt werden, Fahrzeuge, Technik und deren Vernetzung angeschafft werden, Softwareentwicklung stattfinden, etc.</p>
<p>Kurzbeschreibung des Vorhabens; sachlicher Kontext, rechtliche Verpflichtung Ländliche Kommunen mit sehr hohem Anteil erneuerbarer Energien haben ein großes Potenzial, die Energie für die eigenen Mobilitätsbedürfnisse lokal, nachhaltig und erneuerbar bereitzustellen. An vielen Stellen wird die Elektrifizierung des Verkehrs durch diverse Maßnahmen bereits vorangetrieben. Doch in der Mobilitätswende reicht es nicht aus, nur die Art des Antriebs umzustellen. Es muss auch ein Umdenken stattfinden. Durch die Erforschung neuer Mobilitätsformen und deren Verknüpfungen muss garantiert werden, dass die Energie für die Mobilität nachhaltig, erneuerbar und am besten vor-Ort erzeugt wird. Somit soll verhindert werden, dass es lediglich zu einer Verschiebung von Emissionen kommt und die Klimaziele möglicherweise verfehlt werden. Vor allem im Bereich Erneuerbare Energien birgt Elektromobilität ein großes Potenzial, wenn es darum geht Energie dann zu nutzen, wenn sie zur Verfügung steht. Um das zu erreichen werden im genannten Forschungs- und Untersuchungsvorhaben Incentivierungssysteme entwickelt und untersucht. Welche Anforderungen müssen diese erfüllen, um das Globalziel einer nachhaltigen Mobilität zu erreichen und wie können sie dazu beitragen, Energie zum richtigen Zeitpunkt, am richtigen Ort zu konsumieren? Daraus lassen sich auch Ansprüche bzw. Anforderungen an Verkehrsknotenpunkte ableiten. Für den möglichen Fall, dass dem Nutzer durch das Incentivierungssystem vorgeschlagen wird, die Form der Mobilität zu wechseln, also z.B. von seinem Elektroauto auf den ÖPNV umzusteigen, muss gewährleistet sein, dass er an der entsprechenden Stelle auch sein Auto laden und in dem Moment den verfügbaren, lokal</p>

und erneuerbar produzierten Strom konsumieren kann. Des Weiteren sollen die generellen Herausforderungen der Elektrifizierung im ländlichen Raum beleuchtet und durch Erfahrungswerte aus aktuellen Umsetzungsmaßnahmen untermauert werden. Zudem sollen die Auswirkungen auf die Herausforderungen durch angesprochene Anforderungen an Verkehrsknotenpunkte und Incentivierungssysteme untersucht und getestet werden. Bei der Vernetzung nachhaltiger Mobilitätsformen sollen neben ÖPNV auch verschiedene Ansätze im Bereich Ruf-Bus (Kleinbusse), Shuttleservice und Sharingangebote in Kooperation mit Versorgungsunternehmen eingebunden, getestet und untersucht werden und wie diese - in elektrifizierter Form - Teil eines ganzheitlichen, vernetzten Mobilitätssystems werden können.

Zu erreichendes Ziel; was ist als Ergebnis zu erwarten und wie soll das Ergebnis verwertet werden?

Ziel ist es nicht nur einen weiteren Beitrag zur Elektrifizierung des Verkehrs und der Mobilitätswende zu leisten, sondern ganz neue Formen der Mobilität zu untersuchen und zu testen. Die Herausforderungen der Elektrifizierung im ländlichen Raum sollen konkret festgehalten und so aufgearbeitet und verallgemeinert werden, dass sie gut übertragbar und weiterverwendbar sind. Des Weiteren soll eine Übersicht zu den Anforderungen an Verkehrsknotenpunkte in einem nachhaltigen Mobilitätssystem aufgestellt und bewertet werden. Bzgl. des Incentivierungssystems sollen Möglichkeiten eines derartigen Systems identifiziert werden, welche dann umgesetzt und unter Einbezug verschiedener Akteure evaluiert und in der Realwelt getestet werden. Daraus lassen sich Anforderungen an derartige Systeme ableiten.

Forschungsnetzwerk (Verknüpfung mit anderen Untersuchungen)

Insbesondere in der Einarbeitungsphase wird eine umfangreiche Literaturrecherche stattfinden, um bestehende Studien und Entwicklungsvorhaben zu berücksichtigen und einzubeziehen. In einer späteren Phase des Vorhabens werden diverse Akteure (Bürger/Nutzer, ÖPNV, Anlagenbetreiber, Betreiber von Verkehrsknotenpunkte, Sharing- und Shuttleanbieter etc.) mit einbezogen.

Folgen, wenn das Forschungsvorhaben/der Programmschwerpunkt in diesem Haushaltsjahr nicht durchgeführt wird.

Dadurch, dass zahlreiche Städte und Gemeinden aktuell diverse Maßnahmen im Bereich der Elektrifizierung des Verkehrs vorantreiben, besteht die Chance, Synergien zwischen den verschiedenen Vorhaben zu nutzen. Somit können von vornherein sowohl Erkenntnisse aus anderen Projekten für das Forschungsvorhaben genutzt werden und zudem Implikationen auf die weitere Entwicklung dieser Projekte aus dem Forschungsvorhaben einfließen zu lassen. Da bereits diverse Maßnahmen umgesetzt werden und mit anderen Vorhaben in dem Bereich begonnen wurden, wäre ein zeitnahe Start des Forschungsvorhabens sehr empfehlenswert.

Haushaltsstelle/Finanzierungsstelle

Kapitel 1206 Titel 544 01

Vsl. Bearbeitungszeit: 24 Monate

Vergabeart:

x

mit Wettbewerb

ohne Wettbewerb